

Herr Fürst begründet den Antrag für die FDP-Fraktion. Nach Ansicht seiner Fraktion sei die Umsetzung des Antrages für Eitorf wichtig. Zwar gebe es ISREK und die Regionale 2010 – allerdings fehle ein gezieltes Konzept für Eitorf. Daher habe man den Antrag gestellt.

Herr Schmidt geht auf die einzelnen Punkte des Antrages ein und stellt fest, dass ein Teil davon bereits realisiert sei. Diskutiere man über den Antrag, sei es sinnvoll, zunächst alle bereits erledigten Punkte herauszustreichen.

Herr Diwo geht auf den eigentlichen Grundgedanken aus dem APV ein. Geplant war ein städtebauliches Gutachten für Eitorf. So könne konkret nachgelesen werden, wie sich die Situation speziell für Eitorf darstelle. Die im FDP-Antrag genannten Ziele seien zu abstrakt. Es sei sinnvoller, die zur Zeit laufenden Projekte wie die Regionale 2010 und die hieraus abzuleitenden Erkenntnisse abzuwarten. Dort werde schon einiges beleuchtet. Im übrigen spricht Herr Diwo auch die Bindung personeller Ressourcen an.

Herr Tendler sieht dies ähnlich. Die FDP habe hier zwar eine große Fleißarbeit geleistet. Die Begrifflichkeiten seien aber auch sehr abstrakt und auf eine Vielzahl von Kommunen anwendbar. Im übrigen verweist er auf die Ausführungen in der Verwaltungsvorlage.

Herr Dehnert ist der Meinung, dass es anscheinend ein Hobby der FDP sei, Leitbildanträge zu stellen. Im Internet könne man hierzu Erfahrungen nachlesen. Es sei sinnvoll, zunächst den Ist-Zustand festzustellen und zu sehen, wie der städtebauliche Gesamtzustand aussehe. Vieles aus dem Antrag sei außerdem schon erledigt. Er rate der FDP, den Antrag heute zurückzuziehen, bis ein entsprechendes Gutachten vorliege. Dann könne sich der APV-Unterausschuss damit befassen.

Erster Beigeordneter Sterzenbach erläutert die Intention der Verwaltungsvorlage. Insbesondere verweist er auf die konkreten Ansatzpunkte durch Überlegungen wie ISREK. Salopp ausgedrückt wolle man, dass in Eitorf „wieder Kräne stehen“ und somit sich an bekannten Stellen wieder etwas tue. Auch die Ansätze der Regionale 2010 seien vielversprechend. Dies würden auch die bevorstehenden Termine (6.11., Pressetermin hierzu) belegen. Außerdem gebe es morgen eine fachinterne Abschlussveranstaltung zum regionalen Arbeitskreis „Regionales Handlungskonzept Wohnen 2020 Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler“ (:rak). Auch diesbezüglich werde für das kommende Frühjahr eine konkrete Leitlinie erwartet. Diese Dinge sollte man eher weiterverfolgen, als die zwar gut gemeinte aber doch abstrakte Betrachtung im FDP-Antrag.

Bürgermeister Dr. Storch verweist auf die knappen Personalressourcen. Es sei angesprochen worden, dass in Eitorf nur reagiert und nicht agiert werde. Allerdings erfolge ein Agieren ja gerade mit Projekten wie der Regionale 2010 oder den Überlegungen aus ISREK. Betrachte man verschiedene Handlungsfelder in der Ausarbeitung zum Antrag, stelle man in den formulierten Zielrichtungen zum Teil auch Widersprüche fest. Setze man einen Schwerpunkt in Umwelt, Freizeit und Kultur stehe dies möglicherweise einer Zielsetzung Wirtschaftsstandort und Gewerbe entgegen. Dies zeige, dass teilweise ganz unterschiedliche Handlungsfelder berührt seien und man sich über die grundsätzlichen Zielrichtungen verständigen müsse.

Herr Fürst modifiziert den FDP-Antrag dahingehend, zunächst einen Prüfauftrag an die Verwaltung zu beschließen. So solle geprüft werden, mit welchem personellen, finanziellen und zeitlichen Aufwand ein Leitbild erstellt werden könne. Gemeinden wie Bad Honnef, Waldbröl

oder Unkel hätten bereits ein Leitbild oder seien im Begriff, ein solches zu erstellen. Von dort aus könnten Vertreter eingeladen werden, die in der Sitzung berichten.

Der Bürgermeister ergänzt den Vorschlag dahingehend, sich hierbei auf die von ihm zuvor angesprochenen grundsätzlichen Zielrichtungen zu beschränken.

Herr Fürst bestätigt diese „abgespeckte“ Form, da ja ohnehin bereits einige Dinge in Angriff genommen wurden bzw. in Bearbeitung sind.

Nach Meinung von Herrn Diwo mache ein solcher Antrag wenig Sinn.

Herr Sonntag äußert ebenfalls Respekt vor der Arbeit der FDP-Fraktion, hält die Inhalte allerdings für so breit angelegt, dass keine konkreten Prioritäten für Eitorf festgemacht werden können. So mache dies keinen Sinn.

Herr Dulhardt geht auf die Modifizierung des Antrages durch Herrn Fürst ein und stellt fest, dass hierzu bereits ausführlich in der Verwaltungsvorlage Ausführungen gemacht wurden. Mit den knappen Ressourcen sollten man sich auf die Dinge beschränken, die Eitorf wirklich voranbringen.

Gegen Ende der Aussprache fasst Bürgermeister Dr. Storch das Beratungsergebnis zusammen und stellt den von Herrn Fürst vorgetragenen modifizierten Antrag zur Abstimmung.